

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen!
Und kannst Du selber kein Ganzes werden,
Als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerkevereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei S. B. u. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder vom

General-Rath.

Berlin, den 14. März 1879.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. — 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. — 9 Kr. Oesterr. Währ.

Für Zusendung v. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenk, NW. Stromstraße 48.

Nr. 11.

Sechster Jahrgang.

Zur Beachtung.

Sämmtlichen Ortsvereinen ist mit der vorletzten Nummer des Organs eine Petition an den deutschen Reichstag zugegangen, welche den Zweck hat, die Ablehnung des vom Abg. Stumm im Reichstage eingebrachten Antrages „auf Einführung obligatorischer, nach dem Muster der bergmännischen Knappschaftsvereine zu bildender Altersversorgungs- und Invalidenkassen für alle Fabrikarbeiter“ zu erwirken, dagegen um Annahme des Antrages Günther (Nürnberg) auf „Schaffung eines Normativgesetzes für freie Invaliden- und Altersversorgungsstellen“ bittet.

Um nun die Petition so wirkungsvoll als möglich zu machen, ist es nicht nur nöthig, dieselbe jedem unserer Vereinsmitglieder zur Unterschrift vorzulegen, sondern empfiehlt es sich dringend, daß die Ortsvereinsvorstände dafür Sorge tragen, dieselbe in alle uns zugänglichen theilnehmenden Kreise behufs Sammlung recht zahlreicher Unterschriften zu verbreiten.

Die Petitionen sind nach Abschluß der Sammlungen sofort hierher an den Verbandskassirer Hrn. Böhm, S. Alte Jacobstr. 64, zu senden, oder können auch mit Gegenheit an den Unterzeichneten eingeschickt werden.

Georg Lenk, Hauptschriftführer.

10jähriges Stiftungsfest des Ortsvereins Neustadt-Magdeburg.

Am Sonnabend, den 1. März d. J. feierte der Ortsverein der Porzellan- und verwandten Arbeiter zu Neustadt-Magdeburg in den Räumen der Neustädter Bierhalle unter vollständiger Theilnahme seiner Mitglieder sein 10jähriges Stiftungsfest.

Der Verein hatte circa 50 Einladungen an Großindustrielle, Magistrat und Stadtverordneten-Kollegium ergehen lassen, welchen theilweise entsprochen wurde, so daß sich die Zahl aller Teilnehmer auf ohngefähr 300 Personen herausstellte.

Der erste Theil der Feier wurde durch Konzert, Gesang und Festrede ausgefüllt. Die Gesangsleistungen wurden von der „Neustädter Liedertafel“, dem Männer- und Damengesangverein „Cäcilien“ übernommen, die Festrede hielt bereitwilligst unser allverehrter Freund Hr. Prediger H. E. Sachse.

Nach der Ouverture ertönten die kräftigen Akkorde des Vaterlandsliebes von Stunz, welches, mit Orchesterbegleitung gesungen, die Feier würdig einleitete. Hierzu begrüßte Hr. Deumig die anwesenden Gäste und Sänger, sprach seinen Dank aus für die Bereitwilligkeit, mit welcher unseren Einladungen Folge gegeben und wünschte, daß die Eindrücke des heutigen schönen Festes lange in bleibender Erinnerung fortleben und auch in Zukunft die Grundsätze und Bestrebungen der Gewerkevereine immer mehr zum Durchbruch kommen mögen: „Alle für Einen, Einer für Alle.“

Der Festredner, Hr. Prediger H. E. Sachse, von der Versammlung auf das Lebhafteste begrüßt, entwickelte in einem fünfviertelstündigen Vortrage in seiner eigenen, klaren, faßlichen Weise die Zwecke und Ziele der Deutschen Gewerkevereine. — Wenn in dem 10jährigen Bestehen derselben noch nicht so große Erfolge zu registriren seien, wie wohl Viele es wünschen, so wäre dies gerade der beste Beweis für die Lebensfähigkeit und Fortdauer der Gewerkevereine; denn bekanntlich habe jeder gute und segensbringende Gedanke mit Widerwärtigkeiten und beschwerenden Umständen zu kämpfen, um sich Bahn brechen zu können. Auch die deutschen Gewerkevereine seien der deutlichste Beweis dafür; sie haben eine längst fühlbare Lücke im wirtschaftlichen Leben ausgefüllt, wie jetzt allgemein anerkannt werden müsse; der Beweis liege schon darin, daß frühere Gegner derselben jetzt Förderer ihrer Ideen sind.

Redner schildert dann die mittelalterlichen Zustände mit ihren Zünften und Gilden im Feudalstaate; infolge der immer mehr sich steigenden Produktion, namentlich seit Gründung und Ausbarmachung der Dampfstraß, der Maschinen etc., habe auch der Staat den gegen ihn andrängenden Verhältnissen Rechnung tragen und so auch auf wirtschaftlichem Gebiete durch eine neue Gesetzgebung den vorhandenen Miltständen Abhilfe schaffen müssen. Der Vorwurf, die Gewerkevereine seien ja nichts Neues, sie seien importierte englische Waare, würde schon dadurch hinfällig, daß England infolge der früheren Ausbildung seiner staatlichen und gesetzgeberischen Einrichtungen weit eher zu diesen Entwicklungen der wirtschaftlichen Zustände kommen konnte, als wir in Deutschland, wo uns die nöthigen Vorbedingungen fehlten. Nach Fortfall der betr. gesetzlichen Beschränkungen hätten dann auch wir mitgethan. Seien doch übrigens die Maschinen, Eisenbahnen etc. in England auch viel früher thätig gewesen, und, weil für praktisch und nützlich befunden, sofort von uns importirt worden, nun, so ist es auch mit den Gewerkevereinen! Zweifel Sie nicht an den Erfolgen derselben, führt der Redner fort, trotz ihren Gegnern, den Manche, Aermännern und der Sozialdemokratie. Arbeiten Sie nur an dem Ausbau derselben rüstig weiter. Redner vergleicht weiter die Entlohnung und die Erfolge der deutschen Gewerkevereine mit den Söhnen, welche den Weinberg ihres Vaters nach dem muthmaßlichen Schatze umgraben; auch bei uns heißt es jetzt und in Zukunft: „Grabt! Grabt!“

(Schluß folgt.)

Louis contra Polke. Herr Fabrikbesitzer Hugo Louis in Neuhalbensleben hatte gegen das seiner Zeit auszüglich mitgetheilte Erkenntniß des ersten Richters in dem gegen den früheren Redakteur dieses Blattes, Hrn. Hugo Polke, angestregten Prozesse wegen öffentlicher Beleidigung, durch welches Hr. Louis mit seiner Klage abgewiesen und in die Kosten verurtheilt wurde, Appellation erhoben. Am Sonnabend, den 8. März, stand nun vor dem Kgl. Kammergericht Termin an. Nach den das erste Erkenntniß ansechtenden Ausführungen des Verteidigers des Hrn. Louis replizierte Hr. Polke, worauf der Criminalsenat des Kgl. Kammergerichts nach kurzer Berathung **das Erkenntniß des ersten Richters lediglich bestätigte.**

auf eine Regelung seitens der Herren Thorand u. Hoffmann nicht warten können, und wir auch nicht gesonnen sind, länger mit anzusehen, daß die Reiseunterstützung, welche wir hier an alle durchreisenden Kollegen geben, vom Dreherpersonal Gebrüder Bethge zu Neuhalbensleben den Betreffenden abverlangt und uns retour geschickt wird, wodurch auch den betreffenden Fremden die Bücher verunstaltet werden.

Mit kollegialischem Gruss
das Dreherpersonal der Steingutfabrik von Hubbe u. Garke.
J. A.: Oskar Tittel.

Personal-Nachrichten.

Neuhalbensleben, den 6. März 1879. Unterzeichnetes Dreherpersonal sieht sich, gestützt auf die reisegeldzahlenden Personale von Uffrecht zu Neuhalbensleben, von Schulze zu Althaldensleben, ferner von Billeroy u. Koch zu Dresden veranlaßt, bekannt zu geben, daß es allen hier durchreisenden Herren Kollegen, welche mit richtigen Papieren versehen sind, volles Reisegeld zahlt.

Neuhalbensleben, den 9. März 1879. Allen reisegeldzahlenden Kollegen zur gefälligen Nachricht, daß wir die unten genannten 19 Dreher nicht als berechnigte Kollegen betrachten können! Diejenigen aber, welche außerdem noch bei den Herren Hubbe u. Garke arbeiten, mögen ihren Pflichten bei einem ihren beliebigen Nachbarpersonal genügen, wenn sie ihre Angehörigkeit zum Reisegeldverbande nicht in Frage stellen wollen.

Diejenigen reisegeldzahlenden Personale, welche damit nicht einverstanden sind, bitten wir ihre Erklärung baldmöglichst in der „Anzeige“ event. „Spezial“ bekannt geben zu wollen, indem wir

Auch machen wir alle reisenden Kollegen besonders darauf aufmerksam, in der Hubbeschen Fabrik kein Reisegeld zu erheben; wenn sie es dennoch thun, werden wir ihnen dasselbe verweigern.

Die Namen der Betreffenden lauten: G. Jaekle (Althaldensleben), Zapfe (Althaldensleben), A. Lederhoge (Althaldensleben), J. Trojanek (Prag), Helmke (Althaldensleben), Albert (Merfeldgrün), D. Röhne (Althaldensleben), R. Hahn (Neuhalbensleben).

Jahresbericht der ⁱⁿ der Kranken- und Begräbnißkassa (eingeschr. Hilfskassa) d. ^{der} zusammengestellt

Einnahme.

1878

Ortsklassen.	Kassen-Bestand vom Jahr 1877		Eintrittsgeld	Beiträge										Von der Hauptkassa empfangen.	Von der Beirathung empfangen.	Spenden	Zuschüsse	Summa der Einnahmen		Mitglieder											
	1877			1. Kl.		2. Klasse		3. Kl.		4. Kl.		5. Klasse						Summa		Mitglieder		Summa									
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.						
Altenburg.	16	70					35	40										52	10	9		9									
Althaldensleben.	27	93	3	50	128	16	1021	26	74	80								1255	65	77	8	5	80								
Altweiser.	2	99	7		278	82	1303	56	292									1313	74	1		2	55	3201	66	130	16	15	131		
Berlin.	31	49			12	24	15	60	82									135	71						277	04	7		1	6	
Budau.	73	90	1	50	24	72	357	54	55	50								390	08						903	24	28	4	5	27	
Blankenhain.			1	50	28	80	140	98	42	40								273	79	32		84			520	31	14	7	3	18	
Breslau.			7				9	60	269	20	5							210							500	80		20	6	15	
Bonn.			15	50	1	36	12	60	143	30	37	88	250	95											461	59		43	7	36	
Charlottenburg.	53	17		50			51	02	114	80	32	76	18					10	68						280	93	9	3	2	10	
Dresden Altstadt.	6	84					5	10	14									134	01						159	95	4		4		
„ „ Neustadt.	19	14	2	50			216	52	69	60	8		9					327	91						652	67	16	9	1	24	
Gräfenberg.				50	209	82	362	40	310	70								563	36			7	60		1454	38	61	1	6	58	
Frankfurt a. O.	12	26		50	24	96	119	78			16							216	71						390	13	10	2	1	11	
Gotha.	27	34					46	80	80	80															154	94	9	1	3	7	
Großbreitenbach.	6	50					7	80																	14	30	2		2		
Hiltendorf.			10		23	70	22	22	95	20																151	12		21	14	7
Ilmenau.	78	75	1		42		226	18	83	20								101	97			10			533	20	21	5	2	24	
Koblenz.	43	91		50	6	96	347	85	552	93			10	80				933	32						1896	27	56	3	10	49	
Königsfeld.	65	60	11		93	54	626	01	244	10								150							1190	25	48	24	10	62	
Köhl.	54	85			28	32	61	50	8	80								96	06						249	53	13		10	3	
Köhlitz.	6	28	20		180	18	181	84	193	40	39		2	40				525	51						1148	61	14	43		57	
Lehrte.	109	09		50			86	06	152	80															351	45	16	1	5	12	
Lehrte II.			5		15	60	198	35	817	60	51	50	113	40				515	15						1716	60	65	20	27	5	
Lehrte III.	29	62	3		42	56	254	91	410	80			30	60				379	55						1151	44	42	7	6	43	
Lehrte IV.			4	50	138	58	165	74	68	80	12	60						97	48						487	70	24	13	5	28	
Lehrte V.			2	50	4	32	2	70			2	32													12	04		7		7	
Lehrte VI.	54	12	5		10	80	839	76	273	50	34	50	31	20				1128	36						2417	24	75	10	17	68	
Lehrte VII.	160	89		50	73	20	163	02	234																632	51	26	2		28	
Lehrte VIII.	133	27	5		70	56	495	28	41	20	10							128	98	50	2	17			936	46	38	11	3	46	
Lehrte IX.	15	36			49	20	229	20	282		27	09						912	78			4	52		1520	15	17	1	16	32	
Lehrte X.	192	27	2		172	74	516	42	42	06								125							1051	33	56	6	10	52	
Lehrte XI.			16	50	170	05	105	81	30	20															329	59		33	3	30	
Lehrte XII.	49	52					41	50	12	90															106	95	6		6		
Summa	1311	82	127	00	1839	62	8273	13	5093	43	276	85	466	35	8670	15	32	7	01	14	77	26	162	13	923	321	217	1027			

D. Tittel (Dresden), Schröther (Dresden), S. Selzer (Bernburg), Jörmann (Prag), Schindelfarsch, Noth, D. Krüger, Dehler, Hähnel (Hohenstein), G. Kestner (Magdeburg), Klöppich. Das Dreherpersonal von Gebrüder Veitge zu Neuhaldensleben. J. N.: Gustav Eichler.

Anmerkung der Redaktion. Die vorstehenden Veröffentlichungen drängen wohl auf's Neue zu einer baldigen endgültigen Regelung der Angelegenheit, die bis jetzt infolge der vorhandenen, unter den jetzigen Umständen natürlichen, Verhältnisse in den Verhältnissen unterblieben ist. Sollte sich nicht ein der nächsten unparteiischen Personale bereit finden, die Sache in die Hand zu nehmen?

Vereins-Nachrichten.

§ Moabit. Protokollauszug der Ortsversammlung vom 17. Februar 1879. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Hrn. Grunert um 9 Uhr eröffnet. Anwesend waren 26 Mitglieder. Nach Verlesung des Protokolls vom 20. Januar 1879 wurde in die Tagesordnung eingetreten, auf der folgende Punkte stehen: 1. Berichterstattung über das Stiftungsfest, 2. Verlesung der eingegangenen Depeschen und Zuschriften, 3. Innere Angelegenheit, 4. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. Zum 1. Punkt erstattete der Kassirer Hr. Schmidt Bericht über das Stiftungsfest, welches eine Einnahme von 29 M., eine Ausgabe von 50,70 M. ergab, und wurden nach Beschluß der letzten Versammlung 15 M. aus der Ortsvereinskasse entnommen und die noch fehlenden 6,70 M. nach Beschluß der heutigen Versammlung aus dem Bildungsfond gedeckt. Zum 2. Punkt wurden die eingegangenen Telegramme und Zuschriften verlesen und zwar u. A. aus Bonn, N. y. p. e. s. von einem Mitgliede aus dem Krankenhause u. s. w. und sprach die Versammlung ihre Anerkennung dafür aus. 2. Punkt, Innere Angelegen-

heit. Von dem Bibliothekar, Hrn. Dehler, wurde ein Antrag eingebracht, ein von der Redaktion übermielenes Werk einbinden zu lassen, welcher einstimmig angenommen wurde. Hr. Lenz I besprach noch einmal das Stiftungsfest und führte u. A. an, daß er mit Recht konstatiren könne, daß das Fest in der würdigsten Weise verlaufen und daß namentlich von Seiten der Frauen ihm die Anerkennung zugesprochen sei dafür, daß es ihnen auch einmal vergönnt gewesen, an den Festlichkeiten Theil zu nehmen. Redner sprach gleichzeitig den Wunsch aus, doch ein derartiges Fest öfter zu feiern, und wenn es nur einmal im Jahre wäre, um die jüngeren Leute und Mitglieder überhaupt an den Verein zu fesseln. 3. Punkt, Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. Das Mitglied Hintel erklärt seinen Austritt aus dem Ortsverein, gedenkt aber der Krankenkasse auch ferner anzugehören. Die Versammlung resp. die betr. Redner sprechen ihr Mißfallen über ein derartiges spekulatives Vorgehen aus. Alsdann erfolgt der Schluß der Versammlung um 10 Uhr.

Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle, eingeschriebene Hilfskasse, vom 17. Februar 1879. Die Versammlung wurde um 10 1/2 Uhr vom Vorsitzenden Hrn. Grunert eröffnet. Anwesend waren 26 Mitglieder. Auf der Tagesordnung stehen 1. Besprechung über die jetzige Lage unserer Krankenkasse, 2. Entlastung des Kassirers, 3. Aufnahme von Mitgliedern. Zum 1. Punkte bepricht Hr. Lenz I in längerer Rede die jetzige schlechte Lage unserer Krankenkasse und bemerkt, daß alle örtl. Verwaltungsstellen mit nur sehr wenigen Ausnahmen ihre Einnahmen vollständig aufbrauchten, ja sogar von der Hauptkasse ständig Zuschuß brauchten. Redner befürwortete schließlich die Kontrolle streng zu handhaben, ein jedes Mitglied solle sich dem andern gegenüber als Kontrolleur betrachten, damit etwa vorkommende Scheinkrankheiten vermieden werden. 2. Punkt. Die Entlastung des Kassirers wird vom Revisor beantragt, da er die Kasse in Ordnung befunden. Dies geschah seitens der Versammlung. Zum 3. Punkt, Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern, war nichts zu bemerken und wurde die Versammlung um 11 1/4 Uhr geschlossen. G. Bungert, Schriftführer.

§ Blankenhain b/ Weimar. Protokoll der Ortsversammlung

Verwaltungsstellen Vereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter undten Abschlüssen.

Ausgabe.

Krankengeld										Begräbnisgeld					Bei der Bank angelegt.	An die Hauptkasse abgeführt.	Mehrgeldene Abgaben.	Summa der Ausgaben.	Kassenbestand ult.		Resticende.		Bemerkungen				
Klasse 2.		Klasse 3.		Klasse 4.		Klasse 5.		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	M.	Pf.					M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.		
—	—	17	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	10	60	52	10	—	—	—	—	—	1. 7. 78 aufgelöst
42	—	364	27	10	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	100	613	86	—	1233	40	22	25	10	68	—	—
291	10	1552	34	123	56	—	—	—	—	150	100	—	—	—	—	—	938	69	4	3201	66	—	—	75	34	—	—
90	—	—	—	30	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	54	92	—	244	55	32	49	—	—	—	—
6	85	566	74	—	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	219	53	—	877	59	25	65	—	—	—	—
18	—	330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	105	79	2	463	96	56	35	—	—	—	—
—	—	—	—	330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	146	70	—	488	49	12	31	3	43	1. 1. 78 gegründet	
—	—	—	—	38	56	—	—	107	14	—	—	—	—	—	—	—	230	49	7	395	30	66	29	33	10	1. 4. 78 gegründet	
—	—	52	50	40	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	108	53	—	280	93	—	—	25	52	—	—
—	—	—	—	147	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	85	—	159	95	—	—	—	—	—	1. 7. 1878 aufgel.
—	—	282	85	94	30	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	152	36	70	641	09	11	58	—	—	—	—
181	35	242	13	124	18	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	474	58	35	1347	71	106	67	3	90	—	—
—	—	257	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79	10	—	343	53	46	60	—	—	—	—
—	—	—	—	15	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	80	—	84	23	70	71	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	80	—	14	30	—	—	—	—	—	1. 4. 1878 aufgel.
13	70	31	07	24	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	69	—	151	12	—	—	—	—	—	1. 7. 78 gegründet
40	32	165	—	—	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	175	94	—	468	28	64	92	25	92	—	1. 1. 1879 aufgel.
—	—	978	13	366	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	459	51	11	1845	28	50	99	—	—	—	—
79	25	317	12	157	06	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	486	83	4	1131	—	59	25	40	49	—	—
24	—	116	07	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	45	05	—	249	53	—	—	—	—	—	1. 1. 1879 aufgel.
42	—	82	50	612	86	67	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	308	41	—	1133	39	15	22	—	—	—	—
—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	175	119	68	—	350	85	—	60	—	—	—	—
—	—	231	42	455	56	42	84	—	—	150	—	—	—	—	—	—	603	49	4	1506	14	210	46	112	65	—	—
35	10	323	53	157	10	—	—	—	—	17	14	—	—	—	—	—	371	13	50	1148	—	3	44	7	36	—	—
168	—	40	71	54	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	195	11	—	467	65	19	85	3	09	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	37	—	737	—	4	67	8	80	1. 12. 1878 gegr.	
101	10	1157	01	177	78	107	08	—	—	150	—	—	—	—	—	—	597	38	—	2319	86	97	38	83	06	—	—
42	—	37	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	260	235	81	—	586	28	46	23	—	—	—	—
172	28	337	48	11	43	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	312	10	—	907	38	29	08	1	44	—	—
32	35	515	50	465	50	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	295	33	—	1530	64	—	—	24	29	10 Mt. 49 Pf. Mehrausgabe.	
156	85	307	49	—	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	367	03	—	926	63	124	70	31	61	—	—
24	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164	29	—	210	95	118	64	55	65	—	1. 3. 1878 gegr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105	52	—	106	95	—	—	—	—	—	1. 10. 1878 aufgel.

*** Jahres-Abschluß des Extra-Unterstützungsfonds pro 1878.**

Einnahme.		Ausgabe.	
	M. pf.		M. pf.
An Vortrag	162 06	Per Extra-Unterstützungen	325 —
Beiträge und Kassenbestände	96 18	Sterbegeld	60 —
Zinsen	292 50	Eintrittsgeld an die Frauen-Sterbekasse des Verbandes	216 20
		Porto	— 20
		Depot-Gebühren	2 —
		Provision	1 80
		Zurückbehaltener Bestand	1 75
	550 73		
Saldo	55 22		605 95
	605 95		
Gesamt-Vermögen.			
6500 M. Berl. Pfdbbrf. 4 1/2%, 101,90	4628 50		
Mehrausgabe ab	55 22		
	6568 28		

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 10. Februar 1879.
C. Gube, F. Fette, A. Münchow.

Berlin, den 1. Januar 1879.
J. Bey, Hauptkassirer.

*** Jahres-Abschluß der Kranken- und Begräbniskasse (eingeschriebene Hilfskasse) pro 1878.**

Einnahme.		Ausgabe.	
	M. pf.		M. pf.
Bestand vom Jahr 1877	2675 47	Krankengeld	13903 44
Eintrittsgeld	127 00	Sterbegeld	1750 00
Beiträge	15949 38	Gehälter und Vergütungen an die Beamten	836 02
Zurückgezogen von der Bank	1299 10	Sonstige Verwaltungskosten	841 31
Zinsen	55 37	Kapitalanlagen	588 73
Besondere Einnahmen	22 77	Sonstige Ausgaben	88 59
	20129 09		
		Saldo	17958 09
Gesamt-Vermögen:			
Bei Sparkassen angelegt	538 73		2171 00
Barbestand	2171 00		20129 09
	2709 73		

Revidirt und für richtig befunden.
C. Gube, F. Fette, A. Münchow.
Vorstehender Bericht ist gemäß § 27 des Hilfskassengesetzes der Aufsichtsbehörde eingereicht.

Berlin, den 1. März 1879.
J. Bey, Hauptkassirer.

vom 2. März 1879. Der Vorsitzende eröffnete Abends 8 Uhr bei Anwesenheit von 10 Mitgliedern die Versammlung. Nach Verlesen und Genehmigung des Protokolls aus der Sitzung vom 16. v. Mts. erfolgte die Rechnungslegung des Kassirers vom 4. Quartal v. J. Die Einnahme mit dem Bestande von M. 12,98 vom 3. Quartal v. J. betrug M. 59,29, die Ausgabe M. 41,43, welches einen Ueberschuß von M. 17,86 ergibt. Von diesen sind M. 1,06 bei hiesiger städtischer Sparkasse deponirt. Dem Kassirer wurde die Rechnungslegung als richtig von dem Revisor und der Versammlung anerkannt und denselben Decharge ertheilt. Weitere Anträge zur Verhandlung lagen nicht vor, weshalb die Erhebung der Beiträge und nach diesem um 8 1/2 Uhr der Schluß der Versammlung erfolgte.

Der Vorsitzende eröffnete am 8 1/4 Uhr die Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle der Kranken- und Begräbniskasse bei Anwesenheit von 10 Mitgliedern. Nach Verlesen und Genehmigung des Protokolls der Sitzung v. 16. v. Mts. erfolgte die Rechnungslegung des Kassirers über den Abschluß des 4. Quartals v. J. Die Einnahme betrug mit dem Bestand von M. 33,47 vom 3. Quartal v. J. M. 192,13, die Ausgabe hingegen beträgt M. 135,78, welches einen Barbestand von M. 56,35 ergibt; hieron sind 54 Pfennig bei hiesiger städtischer Sparkasse deponirt. (Gehaltsverhältnisse, wenn auch der Betrag klein ist, damit unsere Sparkassenbücher nicht verfallen, so daß, wenn wir wieder in die Lage kommen, größere Posten zu deponiren, wir keine neuen Bücher zu kaufen brauchen.) Der Rechnungsbuchbericht wurde als richtig erkannt und dem Kassirer Hr. F. Wiegand Decharge ertheilt. Zur Verhandlung lag weiter nichts vor, weshalb die Beiträge erhoben wurden und nach diesem um 9 1/2 Uhr, Abends der Schluß der Versammlung erfolgte.

Aug. Hoffmann, Ch. Küffert,
Vorsitzender. Schriftführer.

Buckau, den 3. März 1879. Es ist nicht unsere Sache, an einer Stelle zu repariren, wo es wohl von anderer Seite gesehen wird, aber unsere Pflicht ist es, dem Arbeiter in Reußstadt-Ragdeburg unsern warmsten Dank auszusprechen für die Einladung zur Theilnahme an der Feier seines 10jährigen Stiftungsfestes, gewiß ein herrliches Fest, wie es sich vor unsern Augen entwickelte. Und was für ein beschwingendes Gefühl erweckt es in dem Arbeiter, wenn er auch die Arbeitgeber unter seinen Festheilnehmern erblickt, wie dies hier der Fall war!

Der Festiger konnte ein herrliches Bild vom Entstehen der Gewerkschaften zu der Zeit, wie werden stets mit ihm einstimmen in den Ruf am Schluß seiner Rede: Hoch leben die Deutschen Gewerksvereine!

Günze Ortsvereiner.

Die Statistik betreffend

und ist in Nr. 7 d. Bl. enthaltenen Anfragen an: Frankfurt, Dresden, Jülich und nicht beantwortet und ersuche ich um deren baldige Erledigung.
C. Senz, Hauptkassirer.

Versammlungskalender

Ortsversammlung Sonnabend, den 15. März 1879, Abends 7 1/2 Uhr im Gasthof zum eisernen Kreuz. Tagesordnung: 1) Geschäftsliches, 2) Besprechung über die Feier des 10jährigen Stiftungsfestes, gewiß ein herrliches Fest, wie es sich vor unsern Augen entwickelte. Und was für ein beschwingendes Gefühl erweckt es in dem Arbeiter, wenn er auch die Arbeitgeber unter seinen Festheilnehmern erblickt, wie dies hier der Fall war!

Vorstehender Bericht ist gemäß § 27 des Hilfskassengesetzes der Aufsichtsbehörde eingereicht.

waltungsstelle. Tagesordnung: 1) Geschäftliches, 2) Neuwahl eines Beisizers und eines Krankentrolleurs, 3) Bericht der Krankentrolleure, 4) Vorschläge und Beschwerden.

* **Altwasser.** Ortsversammlung Sonnabend, den 15. März 1879, Abends 7 1/2 Uhr im Gasthof zum eisernen Kreuz. Tagesordnung: 1) Geschäftliches, 2) Besprechung über die Feier des 10jährigen Stiftungsfestes, 3) Neuwahl des Bibliothekars, 4) Vortrag des Hrn. Lehrer Reimann. Thema: Familienrecht und Familienleben der Germanen. Das Mittel, 5) Anträge und Beschwerden. Hierauf Mitglieder-Versammlung der Krankenkasse (eingeschriebene Hilfskasse). 1) Geschäftliches, 2) Vorschläge oder Beschwerden. Aug. Großer, Schriftführer.

* **Blankenhain.** Ortsversammlung am Sonnabend, den 15. d. Ms. Abds. 8 Uhr im hiesigen Rathskeller. Tagesordnung: 1) Erhebung der Beiträge, 2) Innere Angelegenheiten. Hierauf örtliche Verwaltungsstelle mit gleicher Tagesordnung. Ed. Küffert, Schriftf.

* **Rudolstadt.** Ortsversammlung am Sonntag, den 16. März im Felsenkeller. L.-D. 1) Rechnungslegung über das Stiftungsfest, 2) Anträge, 3) Fragekasten, 4) Einzahlung sämtlicher Beiträge. W. Dente, Schriftf.

* **Buckau.** Ortsversammlung Montag, den 17. März 1/2 8 Uhr Abends im Brencks-Lokal. Tagesordnung: 1) Einkassiren der Beiträge, 2) Aufnahme neuer Mitglieder. Hierauf Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle (eingeschriebene Hilfskasse). Tagesordnung wie oben. R. Seidel, Schriftf.

* **Moabit.** Ortsversammlung Montag, den 17. März 1879, Abends 8 1/2 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. Tagesordnung: 1) Besprechung über den Antrag des Reichstags-Abgeordneten Stumm, 2) Besprechung über den Austritt aus dem Gewerksverein, 3) Innere Angelegenheit. Nachdem Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle ebendasselbst. Tagesordnung: 1) Innere Angelegenheit, 2) Einzahlung der Beiträge. J. Bungert, Schriftf.

* **Generatathsitzung am Sonnabend, den 15. d. M., Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. L.-D. 1. Zuschriften, 2. Unterstützungs-gesuche, 3) Kassenbericht pro Februar und Bericht der Revisoren über die Abschüsse pro 1878, 4. Verschiedenes, 5. Aufnahme von Mitgliedern. — Als-dann Vorstandssitzung der Krankenkasse ebendasselbst. Tagesordnung: 1. Zuschriften, 2. Kassenbericht pro Februar und Bericht des Ausschusses über den Abschluß der Kasse pro 1878, 3. Verschiedenes, 4. Aufnahme und Aus-schluß von Mitgliedern.**

Carl Senz, Jul. Bey, Georg Senz,
Vorsitzender. Hauptkassirer. Hauptkassirer,
Schriftführer.

Arbeitsmarkt

Ein tüchtiger Heberformier nach dauernde Stelle. Gefällige Offerten mitet man unter Chiffre B. B. an die Redaktion dieses Blattes zu schicken.

Briefkasten der Redaktion

A. Großer-Altwasser. Die Versammlungsanzeige für den 22. Februar haben wir nicht zu Gesicht bekommen. Dieselbe ist auf dem Protokoll-Kausstript, welches Sie einsandten, nicht enthalten, wie wir uns infolge Ihrer Anzeige überzeugt haben. Möglich wäre nun allerdings, daß, sofern die Anzeige auf einem von Ihnen besonders beigelegten Zettelchen enthalten war, dieselbe bei Herausnahme des Protokolls im Briefkasten verloren blieb, und so verlorene gegangen ist. — Protokoll folgt nächste Nr. — **R. Buckau.** Für diese Nr. zu spät eingetroffen. Ausnahme erfolgt kostenfrei. **Rudolstadt und Altthalenleben** nächste Nummer.

Vorstehender Bericht ist gemäß § 27 des Hilfskassengesetzes der Aufsichtsbehörde eingereicht.